

Meisterschaftsbronze für Klara Härke

Anna Rieger als Sechste auf dem Siegerpodest

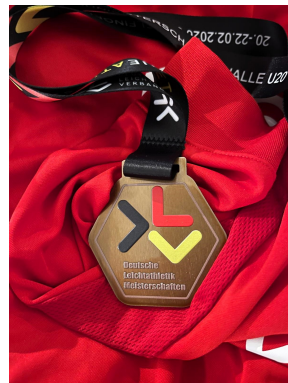


Zufriedene Gesichter nach dem Wettkampf:

Klara Härke (mit Medaille), Trainerin Annika Roloff und Anna Rieger vom MTV 49 Holzminden

Der legendäre Glaspalast von Sindelfingen – seit den frühen Jahren der Hallen-Leichtathletik ein Kultgebäude dieser Sportart – war Austragungsort der Deutschen Jugend-Hallenmeisterschaften. Unter den Elite-Nachwuchssportlern Deutschlands waren mit Klara Härke und Anna Rieger auch wieder zwei Stabhochspringerinnen des MTV 49 Holzminden. Mit einer Bronzemedaille durch Klara Härke und den sechsten Platz durch Anna Rieger lieferten die beiden MTV-Athletinnen einen hervorragenden Wettkampf mit den erhofften Platzierungen.

Mit ihrem Anfang Januar erstmals Klara Härke zum engeren Kreis der norddeutsche U20-Meisterin begann 3,55 Meter, musste aber bei dieser Einstand zum zweiten Mal zum Stab ihre Anlaufprobleme beseitigt und Klara Wesentlich dramatischer verliefen die war bei 3,40 Metern in den Wettbewerb Anhieb und stand bei 3,55 Metern nachdem sie die Latte zwei Mal nur noch ein einziger Sprung, um



Das gute Stück:

Annika Roloff, die ihren Vater Klaus ein paar energische Worte, und rechtzeitig schien in Anna Rieger der Kampfgeist zu erwachen. Mit einem blitzsauberen Sprung blieb sie doch noch im Wettbewerb, schnaufte einmal tief durch und schaffte die folgenden 3,70 Meter im ersten Anlauf. Damit hatte sie ihre noch frische persönliche Bestleistung eingestellt und kam damit ihrem Ziel „Siegerpodest“ einen großen Schritt näher.

Auch Klara Härke ließ bei den 3,70 Metern nichts anbrennen und flog auf Anhieb hinüber. Bei dieser Höhe entschied sich die Reihenfolge der endgültigen Platzierungen, und der Fehlversuch, den sich Klara bei ihrer Anfangshöhe geleistet hatte, fiel hier schon nicht mehr ins Gewicht. Als die MTVerin auch die 3,80 Meter im ersten Anlauf meisterte, konnte man da schon mit einer Medaille liebäugeln. Für Anna Rieger war diese Höhe noch zu hoch, obwohl sie hier ihre besten Sprünge zeigte. Am Ende konnte sich die U18-Springerin über den sechsten Platz unter Deutschlands besten Stabartistinnen freuen.

Als 3,90 Meter aufgelegt wurden, waren nur noch drei Athletinnen im Wettbewerb, und so stand hier schon fest, dass Klara Härke die erhoffte Medaille gewinnen würde – nur die Farbe war noch nicht klar. Als die MTVerin jedoch drei Mal an dieser Höhe gescheitert war, zwei Konkurrentinnen aber auf Anhieb erfolgreich waren, stand fest, dass es nach ihrem siebten Platz im Vorjahr diesmal die Bronzemedaille sein würde – eine Auszeichnung aller Ehren wert für Klara Härke.

Annika Roloff, die ihrerseits in dieser Halle vor Jahren zum ersten Mal deutsche Meisterin geworden war, konnte stolz sein auf ihre beiden Schützlinge, und am Ende waren auch alle mit ihren Resultaten zufrieden. Eine der positiven Erkenntnisse aus MTV-Sicht war die Tatsache, dass keine der beiden Erstplatzierten – die Siegerin sprang vier Meter, die Vizemeisterin 3,90 Meter – uneinholbar davongesprungen waren. Aber der reichlich zähe Wettbewerb gab offenbar auch keine größeren Höhen her.